

Aus der Schulpflege

Liebe Leserinnen und Leser

Die Legislaturperiode 2022–2026 neigt sich langsam ihrem Ende zu. Für uns als Schulpflege war es eine besondere Amtszeit: Wir sind damals als komplett neues Team gestartet und standen vor der Herausforderung, uns rasch in unsere jeweiligen Ressorts einzuarbeiten, Zusammenhänge zu verstehen und gleichzeitig die laufenden Geschäfte verantwortungsvoll weiterzuführen.

Dabei durften wir auf sehr guten strukturellen Grundlagen aufbauen, welche unsere Vorgängerinnen und Vorgänger geschaffen hatten. Ein zentrales Ziel unserer Legislatur war und ist es, vorhandene Strukturen mit Leben zu füllen – Abläufe zu klären, Verantwortlichkeiten zu schärfen und so die tägliche Arbeit für alle Beteiligten spürbar zu verbessern. Dieses Ziel wird uns auch über das Ende der aktuellen Legislatur hinaus begleiten.

Ein bedeutender Meilenstein war die Zustimmung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger vor einigen Monaten zur Erweiterung des Schulraums. Damit wurde eine wichtige Voraussetzung geschaffen, um dem aktuell bestehenden Platzbedarf gerecht zu werden und auch künftig gute Lern- und Arbeitsbedingungen sicherzustellen. Im Namen aller Kinder sowie aller Mitarbeitenden, die sich täglich mit grossem Engagement für den Schulalltag einsetzen, bedanke ich mich herzlich für dieses klare und wichtige Zeichen der Unterstützung.

Zum Abschluss der Legislatur hat die Schulpflege einen Rechenschaftsbericht erarbeitet. Dieser ist auf der Webseite der Primarschule einsehbar und bietet Ihnen die Möglichkeit, sich vertieft mit unseren Einschätzungen und den Entwicklungen der vergangenen vier Jahre auseinanderzusetzen.

Gleichzeitig ist es an der Zeit, den Blick nach vorne zu richten. In der DDZ-Ausgabe vor einem Jahr hat die Schulpflege ausführlich über die Kostenentwicklung im Bildungsbereich sowie über zentrale Kostentreiber informiert. Diese Themen bleiben relevant – doch ebenso wichtig ist die inhaltliche Weiterentwicklung unserer Schule.

Die Geschwindigkeit, mit der sich gesellschaftliche Veränderungen vollziehen und in unserem Alltag sichtbar werden, hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Dabei entsteht bisweilen der Eindruck, dass die Schule diesen Entwicklungen hinterherhinkt. Zwar entwickeln sich pädagogische Konzepte kontinuierlich weiter, doch wird derzeit vermehrt grundlegend hinterfragt, wie Unterricht an Volksschulen künftig gestaltet werden soll. Ein Blick ins Ausland zeigt, dass verschiedene Bildungssysteme bereits neue Wege erproben – etwa durch stärker individualisierte Lernformen, flexible Unterrichts-

strukturen oder eine gezielte Integration digitaler Möglichkeiten in den Lernprozess.

Auch in unserer Region werden solche Überlegungen konkret: Die Primarschule Bonstetten hat mit ihrer Vision 2033 einen grundlegenden Wandel hin zu individualisiertem Lernen, flexiblen Lernräumen und einer Abkehr vom Gleichschritt angestossen.

Diese Entwicklungen betreffen auch uns. Gleichzeitig bewegen wir uns als Volksschule stets im Rahmen der kantonalen Vorgaben des Volksschulamtes. Diese setzen wichtige Leitplanken, lassen jedoch bewusst auch einen gewissen Gestaltungsspielraum offen, den es verantwortungsvoll zu nutzen gilt.

Es wäre jedoch zu kurz gegriffen, die Diskussion ausschliesslich auf die Schule zu beschränken. Fragen der Bildung beginnen bereits vor dem Eintritt in den Kindergarten – etwa im Umgang mit digitalen Medien, in der frühkindlichen Förderung oder ganz allgemein in Erziehungsfragen. Schule ist immer auch Teil eines grösseren gesellschaftlichen Kontextes.

Wir als Schulpflege werden uns deshalb gemeinsam mit der Schulleitung, den Lehrpersonen sowie den zuständigen Ressortvorstehenden des Gemeinderates in den kommenden Jahren vertieft mit diesen Themen auseinandersetzen. Unser Ziel ist es, die Primarschule nicht nur organisatorisch solide, sondern auch inhaltlich zukunftsfähig weiterzuentwickeln – im Dialog mit allen Beteiligten und im Bewusstsein unserer gemeinsamen Verantwortung für die nächste Generation.

Auf diesem Weg werden uns Manuela Bär und Lisa Würmli leider nicht weiter begleiten können. Ich bedaure dies sehr und danke den beiden von Herzen für ihren grossen Einsatz, den sie für unsere Primarschule geleistet haben.

Edouard Theiler, Schulpflegepräsident